

JESUS, SOHN MARIAS (TEIL 1 VON 5): AUCH DIE MUSLIME LIEBEN JESUS!

Bewertung: 5.0

Beschreibung: Jesus und sein erstes Wunder; und eine kurze Zusammenfassung, was Muslime von ihm glauben.

leer: [Artikel Vergleichbare Religion Jesus](#)

leer: [Artikel Glaubensinhalte im Islam Geschichten der Propheten](#)

von: Aisha Stacey (© 2008 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 02 Mar 2009

Zuletzt verändert am: 29 May 2022

Christen sprechen oft darüber, eine Beziehung zu Christus zu entwickeln und ihn in seinem Leben zu akzeptieren. Sie versichern, Jesus sei mehr als ein Mann und starb am Kreuz, um die Menschheit von der Erbsünde zu befreien. Christen sprechen mit Liebe und Respekt von Jesus, und es ist offensichtlich, dass er eine besondere Stellung in ihrem Leben und in ihren Herzen einnimmt. Aber was ist mit den Muslimen? Was denken sie über Jesus und welchen Stellenwert besitzt Jesus im Islam?



Manch einer, der den Islam nicht so gut kennt, mag überrascht sein, zu lernen, dass auch die Muslime Jesus lieben. Ein Muslim spricht den Namen von Jesus nicht aus, ohne respektvoll die Worte "Friede sei mit ihm" hinzuzufügen. Im Islam ist Jesus ein überaus geliebter und geehrter Mann, ein Prophet und Gesandter, der sein Volk dazu aufrief, dem Einen Wahren Gott zu dienen.

Muslime und Christen teilen einige ähnliche Ansichten über Jesus. Beide glauben, dass Jesus von der Jungfrau Maria geboren wurde und beide glauben, dass Jesus der Messias war, der zum Volk Israel gesandt worden war. Beide glauben ebenfalls, dass Jesus am Ende der Zeit auf die Erde zurückkommen wird. In einer Einzelheit allerdings unterscheiden sie sich um Welten. Muslime glauben und sind absolut davon überzeugt, dass Jesus **nicht** Gott ist, er ist **nicht** der Sohn Gottes und er ist **nicht** Teil einer Trinität Gottes.

Im Qur´an spricht Gott direkt zu den Christen, wenn Er sagt:

“O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurem Glauben und sagt von Gott nichts als die Wahrheit. Wahrlich der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist nur der Gesandte

Gottes und Sein Wort, das Er Maria eingehaucht hat, und von Seinem Geist. Darum glaubt an Gott und Seine Gesandten, und sagt nicht : "Drei." Lasset (davon) ab – (das) ist besser für euch. Gott ist nur ein einziger Gott. Es liegt Seiner Herrlichkeit fern, Ihm ein Kind zuzuschreiben. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Gott genügt als Anwalt.” (Quran 4:171)

Genau wie der Islam kategorisch ablehnt, dass Jesus Gott sei, weist er ebenso die Vorstellung zurück, dass die Menschheit mit irgendeiner Erbsünde behaftet geboren sei. Der Qur´an klärt uns darüber auf, dass es unmöglich ist, dass eine Person die Sünde einer anderen trägt, und wir alle sind vor Gott für unsere eigenen Taten verantwortlich. **“Und keine lasttragende (Seele) soll die Last einer anderen tragen.” (Quran 35:18)** Allerdings hat Gott in Seiner unendlichen Gnade und Weisheit die Menschheit nicht sich selbst überlassen. Er hat Rechtleitung und Gesetze gesandt, die genau erklären, wie man Ihn im Einklang mit Seinen Befehlen anbeten und wie man leben soll. Muslime sind verpflichtet, an alle Propheten zu glauben und sie zu lieben; wer einen von ihnen zurückweist, weist den Glauben des Islam zurück. Jesus war nur einer in der langen Kette der Propheten und Gesandten, der die Menschen dazu aufrief, den Einen Gott anzubeten. Er war insbesondere zu dem Volk Israel geschickt worden, die zu jener Zeit vom geraden Weg Gottes abgeraten waren. Jesus sagte:

“Und als ein Bestätiger der Thora, die vor mir da war, und um euch einen Teil von dem zu erlauben, was euch verboten war, bin ich zu euch gekommen mit einem Zeichen von eurem Herrn. So fürchtet Gott und gehorcht mir; wahrlich, Gott ist mein Herr und euer Herr, darum dienet Ihm. Dies ist ein gerader Weg.” (Quran 3:50-51)

Muslime lieben und ehren Jesus. Allerdings verstehen wir ihn und seine Rolle in unseren Leben dem Qur´an und den Erzählungen und Aussagen des Propheten Muhammads entsprechend. Drei Kapitel des Qur´an beleuchten das Leben von Jesus, seiner Mutter Maria und ihrer Familie; jedes enthüllt Einzelheiten, die man in der Bibel vergeblich suchen wird.

Der Prophet Muhammad sprach häufiger von Jesus, einmal beschrieb er ihn als seinen Bruder.

“Ich bin von allen Menschen dem Sohn Marias am nächsten, und alle Propheten sind Brüder väterlicherseits und zwischen mir und ihm (d.h. Jesus) gab es keinen Propheten.” (Sahieh Al-Bukhari)

Lasst uns die Geschichte von Jesus anhand der Islamischen Quellen verfolgen, damit wir verstehen, warum seine Stellung im Islam so besonders ist.

Das erste Wunder

Der Qur´an berichtet uns, dass Maria, die Tochter Imrans, eine unverheiratete, keusche und fromme junge Frau war, die sich der Anbetung Gottes hingeeben hatte. Eines Tages, als sie sich zurückgezogen hatte, kam der Engel Gabriel zu Maria und teilte ihr

mit, dass sie die Mutter von Jesus werden würde. Ihre Antwort war voller Angst, Schock und Bestürzung. Gott sagt:

“Und Wir machen ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu Unserer Barmherzigkeit, und dies ist eine beschlossene Sache.” (Quran 19:21)

Maria empfing Jesus und als die Zeit kam, zu der er geboren werden sollte, zog sie sich von ihrer Familie zurück und reiste Richtung Bethlehem. Am Fuße einer Dattelpalme gebar Maria ihren Sohn Jesus.[\[1\]](#)

Als sich Maria ausgeruht und von ihren Schmerzen und der Furcht, alleine zu gebären, erholt hatte, wurde ihr klar, dass sie zu ihrer Familie zurückkehren musste. Maria war ängstlich und besorgt, als sie das Kind einhüllte und in ihren Armen schaukelte. Wie konnte sie seine Geburt ihren Leuten erklären? Sie beachtete die Worte Gottes und machte sich auf den Weg zurück nach Jerusalem.

“Sprich: "Ich habe dem Allerbarmer zu fasten gelobt, darum will ich heute mit keinem Menschen reden." Dann brachte sie ihn (Jesus) auf dem Arm zu den Ihren.” (Quran 19:26-27)

Gott wusste, wenn Maria versuchen würde, Erklärungen abzugeben, dann hätten sie ihr nicht geglaubt. Da hat Er ihr in Seiner Weisheit befohlen, nicht zu sprechen. Von Anfang an, als sich Maria ihren Leuten näherte, begannen sie sie zu beschuldigen, aber sie folgte weise Gottes Anweisungen und weigerte sich zu antworten. Diese schüchterne, keusche Frau deutete lediglich auf das Kind in ihren Armen.

Die Männer und Frauen umringten Maria, blickten sie zweifelnd an und wollten wissen, wie sie mit dem Baby auf ihrem Arm sprechen sollten. Dann vollbrachte Jesus, der Sohn Marias, mit der Erlaubnis Gottes, sein erstes Wunder. Er sprach:

“Ich bin ein Diener Gottes; Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht. Und Er gab mir Seinen Segen, wo ich auch sein möge, und Er befahl mir Gebet und Almosen, solange ich lebe; und ehrerbietig gegen meine Mutter zu sein; Er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht. Und Friede war über mir an dem Tag, als ich geboren wurde, und an dem Tage wenn ich sterben werde und an dem Tage, wenn ich wieder zum Leben erweckt werde!” (Quran 19:30-34)

Muslimen glauben, Jesus war ein Diener Gottes und Sein Gesandter für die Israeliten seiner Zeit. Er vollbrachte Wunder durch den Willen und die Erlaubnis Gottes. Die folgenden Worte des Propheten Muhammad fassen ganz deutlich die Wichtigkeit von Jesus im Islam zusammen.

“Wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Gott Allein, ohne Partner oder Teilhaber, und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, und das Jesus Sein Diener und Gesandter ist, ein Wort, das Gott Maria eingehaucht hat und ein Geist, den Er

geschaffen hat, und dass der Himmel wahr ist und dass die Hölle wahr ist, dem wird Gott den Eintritt durch das der acht Tore des Himmels gewähren, das er wünscht.” (Sahieh Bukhari und Sahieh Muslim)

Footnotes:

[1]

Einzelheiten zu seiner wunderbaren Empfängnis und Geburt siehe die Artikel über Maria.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/1412/jesus-sohn-marias-teil-1-von-5>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.